Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **35 (1968)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dolf Kaiser. *Cumpa triots in terras estras.* Prouva d'üna documentaziun davart l'emigraziun grischuna — considerand in speciel l'Engiadina e contuorns. Stampa separeda dal Fögl Ladin 1965/67, Samedan 1968. VIII und 252 Seiten, 12 Bildertafeln. Selbstverlag Dolf Kaiser, Steinwiesstraße 4, CH-8032 Zürich. Gebunden Fr. 15.—.

Engadiner Zuckerbäcker und Cafetiers waren bis zum ersten Weltkrieg in fast ganz Europa anzutreffen. Die meisten bekannten Berliner Kaffeehäuser und Konditoreien seit dem Ende des 18. Jahrhunderts gehen auf Engadiner Zuckerbäcker und Kaffeewirte zurück, die dort im 19. Jahrhundert ein Monopol hatten. Ein solches bestand in Venedig schon im 18. Jahrhundert, doch wurden dort 1766 172 Geschäftsinhaber wegen Überfremdung ausgewiesen. Große Paläste im Oberengadin zeugen noch von erworbenem Reichtum vieler Zuckerbäcker in Italien, Frankreich, Österreich und Deutschland. Der Text des vorliegenden, mit Bienenfleiß zusammengetragenen Werkes ist alphabetisch nach den rund 700 Aufenthaltsorten geordnet, jeder Abschnitt nach Möglichkeit chronologisch. Das Namenregister umfaßt über 4000 Personen und das Firmenregister etwa 300 Firmen. Ein Anhang nennt die 172 aus Venedig vertriebenen Firmeninhaber samt Domizil, das soweit möglich in einen Plan von Venedig (Doppeltafel) eingetragen ist. Der Vorabdruck dieser Arbeit im Fögl Ladin veranlaßte 90 Leser im In- und Ausland, dem Verfasser authentisches und bisher unveröffentlichtes Material zur Verfügung zu stellen, das hier mitverwendet werden konnte. Das Werk ist in der Hauptsache auch dem Leser zugänglich, der die ladinische Sprache nicht gelernt hat; es ist das grundlegende Nachschlagewerk für die Auswanderung aus dem Engadin, zeitlich bis zur Gegenwart. Sp.

Emil König. 400 Jahre Bernburgerfamilie König. 1968. 64 Seiten mit 12 Tafeln (3 farbig) und einer Übersichtstafel der Hauptlinien. Beim Verfasser, Dr. E. Koenig, Bärenweg 3, 4153 Reinach BL. Fr. 12.—.

Die Bernburger König entstammen der schon im 14. Jahrhundert in Romainmôtier erwähnten Familie Roy, die in der dortigen Gegend 1760 erloschen ist. Der Apotheker Simeon Roy 1548—1625 wurde 1574 in Bern eingebürgert. Das Geschlecht zählt 146 Familienväter bis zur Gegenwart. In der vorliegenden Publikation werden in fesselnder Weise ihre Lebensschicksale nachgezeichnet, sei es in eigenen Abschnitten oder in zusammenfassenden Kapiteln über die Pfarrer (durch 3 Jahrhunderte, aus verschiedenen Linien), über die Stadt- und Inselärzte 1612—1825, über den Juristen und Mathematiker Johann Samuel 1712—1757, seine Verbannung und seinen Streit mit Maupertuis oder den Landschafts- und Trachtenmaler Franz Niklaus 1765—1832 (2 farbige Tafeln zeigen Bildnisse seiner Eltern, geschaffen in seinem 16. Altersjahr). Im 19. und 20. Jahrhundert zählt die Familie bedeutende Juristen, Mediziner und zwei originelle Literaten. In den Biographien werden vielfach auch weitere Familienangehörige erwähnt, teilweise solche bis in Gegenwart. Sp.

Bruno Senn. *500 Jahre Familien Senn von Mosnang 1466—1966.* 15 Seiten mit farbigem Wappen, 3 Zeichnungen und Stammtafel.

Am 25. November 1466 wurde Hans Senn ab dem Hof Rüti vom Kloster Fischingen mit dem Hof Buechenhorn belehnt. Der Hof Rüti war von 1466 bis 1924 im Besitz der Familie, Buechenhorn und Burgbleiken (heute Guetbleiken), alle drei westlich von Mühlrüti, sind die Stammsitze der Familie. Die von Hans Lengweiler gezeichnete Stammtafel läßt in der starken Verkleinerung noch alle Namen mit der Lupe erkennen. Sp.

Jakob Wickli-Steinegger. *Die Nachkommen des Alexander Bösch* unter besonderer Berücksichtigung des im Toggenburg seltenen Vornamens Alexander. 26 Seiten aus Toggenburgerblätter 1968.

Von Pfarrer Alexander Bösch 1618—1693 ließen sich über 8 verheiratete Kinder insgesamt 40 Nachkommen mit Vornamen Alexander ermitteln, teilweise über 6 Generationen. Auf dem hier wiedergegebenen Mittelstück einer Wappenscheibe ist Pfarrer Bösch mit Ehefrau und den 1678 lebenden Kindern abgebildet: die volljährigen Töchter in Schwarz, die minderjährigen in Weiß. Sp.

Deutsches Familienarchiv Band 36 und 37. Herausgegeben von Gerhard Geßner, Schriftleitung Dr. Heinz F. Friederichs. 1968 Verlag Degener & Co., Neustadt an der Aisch. IV und 334 Seiten, 4 Tafeln und Wappenzeichnungen im Text; IV und 326 Seiten, 22 Tafeln und Textabbildungen. Leinen je DM 36.—.

Band enthält u.a.: *Ahnenliste der Geschwister Reiß I* von Dr. E. Harnickell, geb. Reiß (bis zur XIII. Ahnengeneration). Eine Karte orientiert über die Herkunftsgebiete der vier Großeltern. Einige Spitzenahnen führen in die Schweiz. — *Max Körting 1862—1948 zum Gedächtnis* von Charlotte Böker geb. Körting. Reizende persönliche Erinnerungen sind verflochten mit der Frühgeschichte der Elektrotechnik, besonders der Bogenlampen. — Helmuth Goebel: *Der Stamm Voss in Güstrow und seine Nachkommen.* Anhang: Ahnen der eingeheirateten Frauen. Ausgehend von der geraden Stammreihe Voss mit den Ahnennummern der Urenkel der letzten Namensträgerin wird die übrige männliche und weibliche Nachkommenschaft durch angehängte Ziffern eingeordnet. So reichen z.B. die Nachkommen von Nr. 60 Heinrich Voss 1801—1858 über Tochter und Enkelin zu 60. 4. 1. 3. 1. Prediger Köhn in Zürich und dessen Kindern. — *Rodbertus, Rothberg, Rodeberts* aus Angeln (Schleswig) von A. Barthmeyer und P. Rodbertus. Die Stammliste beginnt im 16. Jahrhundert. Interessante kulturgeschichtliche Angaben, kleine Ahnenlisten der angeheirateten Frauen und Männer, sowie Töchternachkommen ergänzen die Geschichte der Familie, die in den frühen Generationen viele Pfarrer aufweist. — *Das Familienbuch des schlesischen Amtmanns Karl G.F. Kemmler* von Gottfried Roesler, nach dem Manuskriptband von Dr. med. Adolf K. 1867—1932. Behandelt werden nicht nur die Nachkommen seines im Titel genannten Großvaters, sondern auch angeheiratete Familien. Da findet sich der schweiz. (nicht eidgenöss.!) Arbeitersekretär und Nationalrat Hermann Greulich * Breslau

1842, † Zürich 1921 mit der Nachkommenschaft seines Urgroßvaters. — *Rittmeyer* usw. aus Memmingen. Ergänzungen zu DFA 13; betreffen z.T. Familienglieder in der Schweiz. — *Haltermann.* Ein Stammtafelversuch für die Mecklenburger. Diese reichen lückenlos bis 1334, erwähnt ab 1275. Der Text bietet auf kleinem Raum ein Höchstmaß an Informationen, ein Anhang enthält gekürzte Ahnenlisten von Ehefrauen. — *Dotter.* Ein schwäbisch-fränkisches Geschlecht. Stammreihe ab ca. 1560. Der Verfasser, Alexander D., ist Pfarrer in Thusis. — 22 3-spaltige Seiten Familien- und Ortsregister erschließen den reichen Inhalt.

114 Seiten in Band 37 umfaßt Teil I von *Das Geschlecht Giegerich* bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts von Dr. Elfriede Saffenreuther und Arthur Giegerich, mit Zeichnungen von Christian Giegerich. Die Familie stammt aus Mömlingen im hintern Odenwald. Urkundlich ab 1426, Stammreihe ab Mitte des 16. Jahrhunderts. Sorgfältig werden die Urkunden vor 1700 diskutiert, und die wichtigen Teile auf 18 Tafeln in Faksimile wiedergegeben, es folgen Stammlisten und 7 Stammtafeln, einige Lebensbilder, Register der Vornamen und umfangreiche Urkundenabschriften. — *Die Leipersberger/Leipersperger/Leibersberger.* Ein Bauerngeschlecht aus dem Limburger, Schwäbisch Haller, Hohenloher Land von Pfarrer H. Leipersberger (136 Seiten). Abriß der Geschichte, Stammfolge und verschiedene Register. Über die heute zahlreichere, 1732 nach Pennsylvanien ausgewanderte Linie ist vom Familienverband in USA eine umfangreiche Geschichte erschienen. Glasermeister Johann Georg ist vor 1815 nach Thusis ausgewandert und hat Nachkommen in der Schweiz. — *Nachkomen des Daniel von der Heydt* 1802—1874 *und seiner Frau Bertha Wülfling* von Frau G. de Weerth und Gisela Schniewind. (Nachkommenliste und Übersichtstafeln). — Ergänzungen zur *Ahnenliste der Geschwister Horst* (DFA 27), vor allem aus dem schwäbischen Raum. — 16 Seiten Register. Sp.

Genealogisches Jahrbuch. Herausgegeben von der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte. Band 8. Schriftleitung Dr. Heinz F. Friederichs. Neustadt an der Aisch 1968. Verlag Degener & Co., Inhaber Gerhard Geßner. 174 Seiten und eine genealogische Tafel. DM 15.—.

«Die Ahnen der Dona Leonor Alvarez de Toledo, Großfürstin von Toscana. Ein sozialgeschichtlicher Beitrag zum psychologischen Hintergrund der Eheauswahl des Großfürsten Cosimo I. Medici (1519—1574).» von *Szabolcs de Vajay.* Cosimo I. erheiratete mit der Tochter des allmächtigen Vizekönigs von Neapel eine ihm noch fehlende soziale Tradition. Die Ahnenliste reicht mit einer einzigen Lücke in der 6. Ahnenfolge bis zu den noch mit Namen genannten Eltern dieser Reihe. — *Alfred Graf von Kageneck* «Über das Patriziat im Elsaß und in der Schweiz» (Vortrag am 19. Deutschen Genealogentag Freiburg 8. 10. 1967) behandelt das Patriziat in Straßburg, Colmar, Basel und Bern. — *Hellmuth Gensicke* kann überraschend viele «Bürgerliche und bäuerliche Zweige und Nachkommen nassauischer Adelsgeschlechter» nachweisen. — *Helge Handrack* «Soziale Inzucht unter kurländischen Literatenfamilien». In Kurland waren im 18./19. Jahrhundert «Literaten» die Pastoren, Juristen, Ärzte und Lehrer «und überhaupt alle, die eine Uni-

versität ... besucht hatten». Sie heirateten meist wieder in diesem Kreis. Ein schönes Beispiel ist die abgedruckte Ahnenliste des kurländischen Pastors Wolfgang Becker (* 1908). Sie führt über Nr. 50 Nikolaus Fuß (1755—1825), Akademiker in St. Petersburg, ∞ Albertine Euler zu Johann Heinrich Fuß, Schreinermeister in Basel ∞ 20. 5. 1754 Margret Steiger und zu den Mathematikern Johann Albrecht Euler und Leonhard Euler von Basel. Nr. 409 ist Margaretha Bruckner. Die beliebte Redensart «Laßt den Adligen das ‚von' und uns den Verstand» zeigt das stark ausgeprägte Selbstbewußtsein der Baltendeutschen. — *Heinz F. Friederichs* bringt als AT berühmter Deutscher 129 die Ahnenliste «Der Erfinder Johannes Gutenberg», z.T. bis in die 6. Ahnenfolge. — *Carl Schulz* «Preußische Soldaten und Soldatensöhne als Bürger von Berlin 1701—1813», Fortsetzung mit den Buchstaben L—R. — Die Ergänzungen zu «Wilhelm der Eroberer und seine Verwandten» und «Die Przemysliden» in Band 6/7 sind zu beachten. — Es folgen noch Autorenreferate über Höchster Vorträge 1967 (u.a. über die Hausmarke, über das Nürnberger Patriziat des 19. Jahrhunderts, das Patriziat hessischer Städte, über Kirchenbücher im sächsischen Raum und über eine Darstellung der hl. Sippe in der mittelalterlichen Kunst), und das gewohnte Register. Sp.

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN

BASEL. 10. Oktober. Hanspeter Bartsch: Familienforschung und elektrische Datenverarbeitung. Ein etwas unkonventionelles Projekt zur Diskussion gestellt. 14. November. Ernst Feigenwinter: Die Feigenwinter.

BERN. 22. Oktober. W. Fischer: Das Geschlecht der Hegnauer. — 19. November. Dr. Hans A. Haeberli: Besichtigung der Burgerbibliothek.

LUZERN UND INNERSCHWEIZ. 11. Oktober. Can. Prof. Dr. Georg Staffelbach: Der Dialektdichter Sepp Ineichen 1745—1818. — 16. November. Richard A. Wagner, kant. Denkmalpfleger: Besichtigung des Kaplanenhauses in Blatten. Adolf Fuchs, Malters: Die Gastwirtschaft zu St. Jost in Blatten im Wandel der Zeiten. — 30. November. Frau Marion Weisbrod-Bühler, Ebertswil a.A.: Zürcher Auswanderer nach der Krim im 19. Jh. (2. Teil).

MITGLIEDERLISTE — LISTE DES MEMBRES

Neue Mitglieder — Nouveaux membres.

Edgar Rüesch, Stadtarchivar, Stadtarchiv, 6002 Luzern; Hermann Mayer-Sand, Sonnhaldenstraße 54, 9008 St. Gallen; Werner Honegger-Battaglia, St. Albanring 205, 4000 Basel; Dr. Adolf Zolliker, Psychiatrische Klinik, Münsterlingen. 8596 Scherzingen; Doctor Brolosie Raf Messely, s'Gravenwinkelstraat 36, Torhout, Belgique; Friedrich-Wilhelm Euler, Ernst-Ludwig-Straße 21, D-614 Bensheim a.d.B. (seit 1968 lebenslängliches Mitglied)

Todesfälle — Décès

Ulrich Gremminger, Basel; Dr. M. Grogg, Zahnarzt, Basel.

BERICHTIGUNGEN — CORRECTIONS

page 87, 7me ligne d'en bas: *Cécile*, 1788—1863,

page 92, Notes, 11me ligne d'en haut: Gély

Seite 97, 9. Linie von oben: Oberaußen (statt Obernau)